

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 106. Samstag den 5. September 1885. 54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der dahier wegen Fahnenflucht in Unterjuchung befindliche Musiketier Wilhelm Engel vom 4. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 30 wird aufgefordert, sich wieder bei seiner Truppe und spätestens in dem auf den 21. Dezember, vormittags 11 Uhr im hiesigen Militär-Gerichtstotal anberaumten Termin einzufinden; im Falle seines Ausbleibens wird die Unterjuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und mit einer Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark bestraft werden.  
Saarlouis den 31. Aug. 1885. K. Kommandanturgericht.

#### Schul-Konferenz

Sulzbach, 9. September, vormittags 1/2 9 Uhr.  
1) Choralgesang. Nr. 13  
2) Lehrprobe über Berlin.  
3) Vortrag: Wie macht man einen guten Aufsatz?  
4) Turnlehrprobe.  
5) Sätze über die Pflege des Ehrgefühls in der Schule.  
6) Orgelspiel.  
Konferenzdirektor Stahlecker.

#### Siegenschaftsverkauf.

Aus der Konturmasse des Philipp Weg, Notgerbers dahier, bringt der Kontursverwalter Herr Gerichtsnotar Staudenmayer hier, die vorhandene, hier mehrmals beschriebene Liegenschaft am Montag den 7. Sept. 1885, vorm. 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal zum Verkauf. Liebhaber sind unter dem Aufhänge eingeladen, daß das Wohnhaus zu 2850 M. und der Acker am Strümpfelbacher Weg zu 360 M. angekauft ist, und daß jeder Käufer einen tüchtigen Bürger und Selbstpächter zu stellen hat.  
Den 26. August 1885. Ratschreiber Kugler.

#### Siegenschaftsverkauf.

Das dem Gottfried Vacher, Rotgerber gehörige Land in der untern Au im Meßgehalt von 8 a 40 qm, angekauft um 500 M., wird am Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal verkauft.  
Den 4. Sept. 1885. Ratschreiber Kugler.

#### Siegenschaftsverkauf.

Das dem Gottfried Vacher, Rotgerber gehörige Land in der untern Au im Meßgehalt von 8 a 40 qm, angekauft um 500 M., wird am Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal verkauft.  
Den 4. Sept. 1885. Ratschreiber Kugler.

#### Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, wird

#### Obst-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 8. d. M. verkauft die Gemeinde ca. 220 Ztr. Mostobst, meist Keffel, gegen bare Bezahlung. Zusammenkunft nachmittags 1/2 1 Uhr in der Nähe der Eisenbahnstation.  
Am 3. Sept. 1885. Ortsvorstand: Herrichsen.

#### Siegenschaftsverkauf.

Witwe Johanne Müller setzt ihr mitten im Ort gelegenes 1stodiges Wohnhaus mit einem Krautland dem Verkauf aus und ladet Liebhaber auf Samstag den 12. September, nachm. 1 Uhr zum Aufstreich aufs hiesige Rathaus freundlich ein.  
Waldbrens. Ratschreiber Kugler.

#### Siegenschaftsverkauf.

Witwe Johanne Müller setzt ihr mitten im Ort gelegenes 1stodiges Wohnhaus mit einem Krautland dem Verkauf aus und ladet Liebhaber auf Samstag den 12. September, nachm. 1 Uhr zum Aufstreich aufs hiesige Rathaus freundlich ein.  
Waldbrens. Ratschreiber Kugler.

#### Siegenschaftsverkauf.

Witwe Johanne Müller setzt ihr mitten im Ort gelegenes 1stodiges Wohnhaus mit einem Krautland dem Verkauf aus und ladet Liebhaber auf Samstag den 12. September, nachm. 1 Uhr zum Aufstreich aufs hiesige Rathaus freundlich ein.  
Waldbrens. Ratschreiber Kugler.

#### Siegenschaftsverkauf.

Witwe Johanne Müller setzt ihr mitten im Ort gelegenes 1stodiges Wohnhaus mit einem Krautland dem Verkauf aus und ladet Liebhaber auf Samstag den 12. September, nachm. 1 Uhr zum Aufstreich aufs hiesige Rathaus freundlich ein.  
Waldbrens. Ratschreiber Kugler.

#### Abgängige Pferde

Ein 1/2jähriger schwarzer, starker Wildbothenhund wird dem Verkauf ausgelegt. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

### Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigen Preisen  
Der concess. Agent:  
Karl Weismann, Backnang.

### Backnang.

Schwarze, rein wollene  
**Cachemir & Jackenstoffe,**  
einfarbige und carrierte  
**Kleiderstoffe**  
empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
F. W. Breminger.  
Eine große Partie  
**Kleiderstoffreste**  
in den neuesten Farben, noch zu kleidern reichend,  
sowie eine größere Partie  
**Pique- & Rattun-Reste**  
empfehlen zu ungewöhnlich billigen Preisen  
Obiger.

### Backnang.

Mein gut sortiertes Lager in wollenem Strumpf- und Sockenware, Mittel-, Perl-, Schaum- u. Eiswolle, sowie alle Schattirungen Fernzeugwolle. Ferner geeignete Tuch- und Stoffarbeiten, als Schreibunterlagen, Labakbeutel, Bürsten- u. Bettstücken, Klemmerbürste u. s. w., Hauslegen in sehr schöner Auswahl, sowie Silberstraminarbeiten, leinene Tisch- und Kommode-Decken zum ausnähen, sowie alle dazu gehörigen Artikel, Säcken und Nadeln in allen Sorten empfehle bestens. Muster gratis.  
C. Claf Wwe. geb. Höchel.

### Ernst Fürst in Großaspach

empfehlen hiemit seine als neu beigelegten  
**Kleineisenwaren**  
als Rasten- und Thürschlösser, Wänder, Niegel, Sägen u. s. w. für Schreiner und Glaser, ferner amerikanische Düngergabeln mit und ohne Stiel, Kuh- und Räderketten, sowie sonstige Ketten aller Art, Striegeln, Schaufeln, Spaten, Wügelisen, alle Sorten Drahtstifte, alle Schuhmacherartikel und was sonst noch in dieses Fach einschlägt.

### Mein Ellenwarenlager

ist wieder ganz neu sortiert und empfehle solches zu geneigter Abnahme billigt.  
Ernst Fürst.  
In hochfeiner Qualität neu hergestellt.  
August Horster's  
Rosen-Feder und G-Feder  
nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gross von 144 St.  
Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

### Verschiedenes.

Die Kappische Millionen-Erbischaft macht viel von sich reden. Der amerikanische Advokat Martworth nämlich, welcher bekanntlich schon vor einigen Jahren auch in Stuttgart die Interessenten zu einem erschütterlichen Vorwurfe überreden wußte, beabsichtigt noch im Laufe des Sommers eine Tournee durch Württemberg zu machen, um zur Fortsetzung des Erbschaftsprozesses zu animieren. Aus diesem Grunde bringt die Heilbronner „Neckarzeitung“ über die Natur des Kapp'schen Nachlasses folgende Aufschlüsse: Es ist richtig, daß die Kolonie der Kappianer „Economy“, nicht weit von Pittsburg, am Aussterben ist. Nach der Auffassung des Staates Pennsylvania ist ein gesetzlicher Erbe aber gar nicht vorhanden und zwar aus folgenden Gründen. Kapp, der Begründer der religiös-kommunist. deutschen Gemeinde „die Harmonisten“, zog mit einer Anzahl Anhänger 1803 aus Württemberg, wofolst er seines religiösen Kommunismus wegen vielerlei Anfechtungen zu erleiden hatte, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Gemeinde siedelte sich zuerst am Connaquanassing-See im „Butler County“ in Pennsylvania an und gründete die Ortschaft Harmonie. Die Kappianer waren einfache und fleißige Leute und kamen bald zu Wohlstand. Sie gründeten ihren Staat auf der Grundlage des strengsten Kommunismus. Im Jahre 1815 wanderten sie nach Indiana aus und erwarben dort 27 000 Acres Land am Wabash-Fluß und nannten ihre Niederlassung Neuharmonia, allein das Klima sagte ihnen nicht zu, sie verkauften das Land an Robert Owen und kehrten 1824 nach West-Pennsylvania zurück, wo sie am Ohio die Ortschaft Economy anlegten. Die Kappianer verwerfen, gestützt auf die Bibel, die Ehe und jede engere Gemeinschaft. Die Folge liegt auf der Hand, daß die Gemeinde aussterben muß, wenn sie nicht immer neue Glieder aufnimmt. Darin aber wurden die Kappianer vorsichtig und mit Recht, da sie zu wiederholten Malen die Leute raffinierter Schwindler und Industrieritter wurden. Die Kolonie wurde in Folge des oben gesagten immer schwächer und schwächer, änderte aber mit der Zeit auch ihren Charakter, d. h. der ursprünglich reine Kommunismus hörte auf, da die Komunität sich dem Einfluß des sie überall umgebenden Kapitalismus nicht zu entziehen vermochte. Je schwächer die Kolonie nun an Mitgliedern wurde, desto größer wurde folgerichtig die Zahl der Lohnarbeiter. Gegenwärtig zählt Economy nur 14 männliche und 40 weibliche Mitglieder, die sämtlich in hohem Alter stehen, dagegen beträgt die Zahl der Tagelöhner bezw. Dienstboten 300. Die Kappianer wurden sehr reich, entgegen den Worten der Bibel: Ihr sollt nicht Schätze sammeln, die die Motten und der Rost fressen. Sie betrieben fleißig Ackerbau, sowie eine Reihe blühender Industriezweige; so beispielsweise Flanell-, Baumwoll- und Leppich-Fabriken. Ihr überschüssiges Geld legten sie in Land u. Eisenbahnen an. Außer der Ortschaft Economy besaßen sie einen Teil von Brown-County in Pennsylvania und ein großes County im Thale des roten Flusses in Dakota, außerdem viele Wertpapiere. Nach dem Statut der Gesellschaft ist diese unauflosbar, solange noch drei Mitglieder vorhanden sind. Stirbt einer von den letzten drei, so verlieren die beiden Ueberlebenden alle Rechte und die Gemeinde ist aufgelöst. Da aber statutarisch an etwaige Seitenverwandte nichts vererbt werden darf, so fällt das ganze vorhandene Vermögen, das auf ca. 70—80 Millionen Dollars geschätzt wird, an den Staat. Ob und welche Ansprüche somit die vorhandenen ca. 400 Stämme in Württemberg auf die oben genannte Summe haben, diese Frage glauben wir unerörtert lassen zu müssen. Jedenfalls, und das eben beabsichtigt unser Artikel, dürfte Vorsicht bringen geboten sein.

Jahren besuchte derselbe den Oberrhein, was er heuer unterließ, wozu ihn die sehr reiche Ausbeute der Kaps- und Kastanienblüte um Ludwigsburg, namentlich in Oberrhein, sowie die Gipsparfetteblüte bei Hemmingen und die heute von vier mit einer größeren Kollektion Königsmuster angetretene Reise zu den bei Berlin und Breslau stattfindenden großen Ausstellungen der Bienenzüchter bestimmten. (R. Labl.)  
\* In Aichaffenburg beging vor kurzem ein Flaschenergele die Unvorsichtigkeit, eine Kasete in die Hosentasche zu stecken. Derselbe entzündete sich, wodurch der junge Mann so schwere Brandwunden erlitt, daß er Aufnahme im Krankenhaus suchen mußte, wofolst er nun seinen Verletzungen erlegen ist.  
\* Nach einer Bekanntmachung des R. Oberpräsidiums sind in der Gemartung Westum, Bürgermeisterei Singzig (Rheinprovinz) weitere Neubausherde entdeckt worden.  
\* Wetterausichten für den Winter. Nach einer Wetterregel der Bienenzüchter soll das mehr oder weniger dicke Verfluten der Bienenzwohnungen seitens der Bienen einen Gradmesser für den nachfolgenden Winter abgeben. Danach hätten wir in diesem Jahre einen sehr strengen Winter zu erwarten, denn seit vielen Jahren haben die Bienen ihre Wohnungen nicht so verfluten, wie gegenwärtig.  
\* Eine ganze Flasche für den Feldmarschall. General-Feldmarschall Moltke, welcher bekanntlich oft die Schweiz besuchte, machte einmal von Nagaz nach Chur. Dort ging er in eine Wirtshaus und bestellte sich eine halbe Flasche Weltliner Wein. Als die Kellnerin hörte, daß der Gast der berühmte General-Feldmarschall sei, geriet sie ganz außer sich und rannte zum Wirt, um ihn zu fragen, ob sie denn dem Feldherrn eine halbe Flasche vorlegen dürfe, während man ja einem eidgenössischen Oberst nie weniger als eine ganze Flasche aufstellen darf. Natürlich fand auch der Wirt, es wäre ungebührlich, dem großen Schlachtengewinner weniger vorzusetzen, als es bei einem eidgenössischen Oberst Brauch und Recht ist. Moltke erhielt also eine ganze Flasche Weltliner. Der General aber, der auch im kleinen pünktlich und sparsam ist, sagte ruhig: „Ich habe eine halbe Flasche bestellt, ich trinke die Hälfte dieser Flasche und bezahle eine halbe Flasche.“ Einen derartigen Auspruch von einem so hohen Militär soll der Wirt noch nie gehört haben.  
\* Von dem Kapellmeister Selchow wird der „N. Z.“ folgende Anekdote als verbürgt mitgeteilt. Zur Zeit der Pariser Ausstellung im Jahre 1867 konzertierte Selchow mit seiner Kapelle dort und brachte eines Tages auch in den Tullerien dem Kaiserpaare ein Ständchen. Napoleon III. war über diese Aufmerksamkeit sehr erfreut, ging in den Hof hinunter und zeichnete Selchow durch eine längere Unterhaltung aus. Der Kaiser war voll des Lobes über die Leistungen der Kapelle und äußerte dabei nur ein Bedenken über die Größe und Schwere der mitgeführten Instrumente, namentlich meinte er, daß bei einem eventuellen Rückzuge der Truppen diese schweren Musikinstrumente doch sehr hinderlich sein könnten. „Rückzug, Majestät, das kommt bei uns Preußen nicht vor!“ erwiderte Selchow schlagfertig mit verbindlichem Lächeln.  
\* Schweizerisches Jollkuriosum. Die Schweiz hat sich bekanntlich noch jetzt verschiedener interkantonalen Zölle auf Getränte zu erfreuen, welche schon zu allerlei Streitigkeiten und Reibereien Anlaß geboten haben. Wie es nun da manchmal zugeht an einer solchen „Grenze“, das zeigt folgende nette Geschichte: Die in Angenstein (Kanton Bern) wohnende Fabrikarbeiterin Frau L. läßt am Abend durch ihr Kind in einer auf baselländisch-kantonalen Gebiet stehenden Wirtschaft einen Liter Bier holen. Das Kind, des strengen Zolles an der Bernergrenze nicht gedenkend, wird von dem daselbst stationierten Zollwächter angefahren und seiner Habe entlastet. Hierauf wird die Mutter, welche von der gnädigen Besorgung auch nicht im allgeringsten Mundstück besagt worden zu sein scheint und in ihrer Entrüstung dem Wächter einige der zarten Wörtchen

mehr gesagt haben mag, als ihm angenehm gewesen war, von letzterem verhaftet und nach Laufen abgeführt. Die Kinder lassen nun in ihrer Schreckenstot den in Zug arbeitenden Vater kommen, um die Mutter aus ihrer unangenehmen Lage befreien zu helfen, welche denn auch, nachdem sie zwei Tage gebrummt hat, wieder zu ihrer geängstigten Familie zurückkehrte. Alles dies um einen Liter Bier.  
\* Brand einer persischen Stadt. Nach Berichten aus Teheran ist zu Anfang dieses Monats in der persischen Hafen- und Handelsstadt Resht am kaspischen Meer ein Feuer ausgebrochen, welches zwei Tage und zwei Nächte andauerte und drei Viertel der Stadt in Asche und Trümmer legte. Verstört wurden 1800 Läden, Komptoirs und Magazine, 2 Moscheen, 19 Karawanenstationen, 3 Bäder und an 700 Wohnhäuser. Die Europäer, welche in Resht ein besonderes Viertel bewohnen, haben durch diesen Brand keinen Schaden erlitten.  
\* Dienstmädchen-Streik. Die Dienstmädchen von Salamanca streiten und haben zum großen Teil den Ort verlassen. Ursache für dieses Verhalten war der Umstand, daß ein Herr seit langen Jahren in seinem Dienst befindliches Dienstmädchen sofort in rückfichtloser Weise aus dem Hause in das Choleralazarett schaffen ließ, als sie an einem unbedeutenden Magenleiden erkrankte. Um nicht der Gefahr ausgesetzt zu sein, ähnlich behandelt zu werden, verließen alle Dienstmädchen aus der Stadt sofort ihren Dienst. Aus Tortosa ward dieser Tage ein gleiches Ereignis gemeldet.  
\* Handel, Gewerbe und Verkehr.  
\* Die diesjährige Herbstmesse in Ulm findet am 21. und 22. Sept. statt.  
\* Landesproduktendörre. Das Getreidegeschäft schleppt sich in bisheriger Luftlosigkeit fort und sowohl Produzenten wie die Handelswelt und die Mühlindustrie leiden empfindlich darunter, da eine nur einigermaßen lohnende Thätigkeit absolut ausgeschlossen ist. Weizenpreise haben an den leistungswichtigen bayerischen Märkten ihren Standpunkt gut behauptet und auch in Österreich-Ungarn hat wohl in Erwartung des Zusammenflusses zahlreicher Käufer am heutigen Wiener Saatenmarkte die rückgängige Bewegung der Preise nicht weiter fortgesetzt. Die Situation der amerikanischen und russischen Märkte ist noch immer derart, daß Geschäfte von dorthier nach Württemberg nicht lohnend sind, abgesehen davon, daß die Qualitäten dieser Probenzien einen Vergleich mit bayerischer und ungarischer Waare nicht aushalten können. In Gerste entwickelt sich das Geschäft sehr langsam, was für den Anfang gekauft wird, ist österr.-ungar. Produkt, später dürfte bayer. Gerste eine bedeutende Rolle spielen, da vorzügliche Qualitäten vorkommen und Preise billig sind. Am heutigen ersten Hopfenmarkte der Saison wurden 20 Ballen zugeführt, die von 46 bis 50 M. schlanke Absatz fanden. Das Geschäft von der heutigen Börse war von keiner Bedeutung. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 19 M. — Pf., niederbayer. 19 M. 25 Pf., dto. russ. Sor 19 M. — Pf. dto. russ. 17 M. bis 18 M. 25 Pf., Kernen bayer. 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf.  
\* Obstpreise.  
Stuttgart den 1. Sept. Wilhelmshaus: 1000 Sack Mostobst à 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr.  
\* Frankfurter Goldkurs vom 1. Septbr.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 15—18  
Dollars in Gold . . . . . 4 16—19  
Englische Sovereigns . . . . . 20 26—30  
Russische Imperials . . . . . 16 68—72  
\* Gestorben  
den 1. d. Mts.: Gottlieb Ackermann, Bäckermeister, 60 Jahre alt, an Augenleiden. Beerdigung am Donnerstag den 3. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

**Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.**

Badnang.  
Sehr schöne Raumreiche  
**Bettfedern**  
in bekannten Sorten, sowie  
**Fertige Betten**  
empfehlen  
**J. A. Winter.**

Badnang.  
**Baumwoll. Hosentstoffe**  
**Halbwoll. Hosentstoffe**  
**Halbtücher**  
in schönen dunklen Mustern empfiehlt in größter Auswahl  
**J. A. Winter.**

Murrhardt.  
Trockene und abgeriebene  
**Farben**  
in Del, alle Sorten Schläffer, Thür- und Ladenbänder zc. billigt bei  
**J. A. Seeger, Marktplaz.**

Badnang.  
**Lederkappen**  
verkaufe, um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis.  
**Louis Nuyppmann.**

Badnang.  
Einer verehrten Einwohnerschaft empfehle ich mein gutsortirtes Lager in seinen kalblebern  
**Knapffiefelschäften.**  
**Gottlieb Stegmaier,**  
vorm. Pfeiderer's Wwe.

**Julius Futscher**  
in Firma  
**G. Ad. Stehn's Buch- und Papier-Handlung**  
Cannstatt  
empfehlen sein gewähltes Bücherlager aus allen Fächern der Litteratur; fernere Musikalien, Delfarben-druckblätter, Atlanten, Schulbücher, Papier und Schreibmaterialien. Die so beliebten **Berlogues & Taschenstempel** besorge ich mit jedem beliebigen Namen schon von 2. 50 Pf. an. Schriftproben stehen zu Diensten.

Das bedeutende Bettfedernlager  
**Harry Anna in Altona**  
versendet polstre gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 W. 25 Pf., prima Halbbaunen nur 1 W. 60 Pf. Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 Pro. Rabatt. Umtausch gestattet.

**Technicum Mittweida**  
Sachsen.  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
Vorunterricht frei.

Badnang.  
**Neuheiten in Herbst- & Winterstoffen**  
für Damenkleider sind in großer Auswahl eingetroffen.  
Ferner empfehle ich als Neuheit für Unterröde:  
gestreifte wollene Unterröckstoffe, einfarbige dto. mit Bordüren  
Wollene Filzflanelle in verschied. Farben  
**Schwarze Cachemirs**  
in bekannten soliden Qualitäten.  
**J. A. Winter.**  
In Knöpfen, Wollspigen und sonstigen Auspuhartikeln größte Auswahl.

Badnang.  
**Baumwollflanelle**  
von 20 Pf. an, namentlich extra schwere Qualitäten zu 30, 35 u. 40 Pf.  
**Baumwollflanelhemden**  
in verschiedenen Größen empfiehlt  
**J. A. Winter.**

Murrhardt.  
**Roch-Ofen**  
in großer Auswahl samt Geschirre und fertigen Sturzrohren empfiehlt zu billigen Preisen  
**J. A. Seeger.**  
Einige gebrauchte noch gute Säulen- und Oval-Ofen verkauft um die Hälfte des sonstigen Preises  
Der Obige.

Badnang. Auf feinsten  
**Gaskoaks,**  
zerkleinert, somit zum sofortigen Verwenden in Ofen und Herd, nimmt Bestellung zu billigem Preis entgegen, auch in kleineren Posten.  
**W. Dittmar.**

Badnang.  
Werden Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Montag mit einer Partie schöner Prima  
**Belgier Schweine**  
im Gasthaus z. Döfen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.  
**Hermann Schwab aus Künzelsau.**

**Hamburg-Havre-Amerika.**  
Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntag, von Havre Dienstage  
Ein freundliches heizbares  
**Zimmer**  
mit Bett ist an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer bis 1. Okt. zu vermieten. Von wem sagt die Red. d. Bl.  
Waldrems.  
**Abbitte.**  
Die gegen Luise Holzwarth von mir ausgebrückte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.  
Kosine Bacher.  
Badnang.  
Mittwoch den 9. Sept. gibts  
**Kalt**  
Ziegler Wieland.  
Badnang.  
Dienstag den 8. Sept. gibts  
**Kalt**  
Ziegler Arnold.

Badnang.  
Montag den 7. Sept. gibts  
**Kalt**  
Ziegler Arnold.

Badnang.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen und schweren Krankheit unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters  
**Gottlieb Adermann,**  
für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Trägern, sagt auf diesem Wege den innigsten Dank  
Die tieftrauernde Witwe  
**Karoline Adermann,**  
geb. Scheib  
mit ihren zwei Söhnen  
**Gottlieb und Karl.**

zahlen wir dem, der beim  
**1000 Mt. Gebrauch von Goldmanns Kaiser-Zahnwasser**  
à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **E. Goldmann u. Cie. Dresden.** Zu haben in Badnang nur bei **E. Weismann.**

**Asphalt**  
Asphaltdachpappen,  
Asphaltrohren,  
Isolpappen & Tafeln.  
Holzement, Dachtheer,  
Asphaltleisack.  
**Richard Pfeiffer**  
Asphalt- & Theer-Producten-Fabrik  
Stuttgart.

Badnang.  
Drei große  
**Gährbüten,**  
auch für Gerber passend, verkauft billig  
**A. Zsenflamm jun.**

Badnang.  
**Gute Milch**  
ist zu haben im grünen Baum.  
Burgstall.  
Mittwoch den 9. Sept. wird  
**Magjamen**  
geschlagen. Müller Barth.  
Oppenweiler.  
Montag den 7. September gibts  
**Kalt**  
Ziegler Schlipf.

Badnang.  
**Schuhmacher-Gesuch**  
Einige zuverlässige Arbeiter finden im und außer dem Hause Beschäftigung bei  
**Gottlob Gläfer.**

Badnang.  
**E. R. & St.-A. der Schuhmacher**  
und Berufsangehörigen Deutschlands  
Nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal zum Storch mit der Bitte, daß jedes Mitglied mit dem Quittungsbuch pünktlich erscheine.  
Der Bevollmächtigte.

Badnang.  
Montag abend 8 Uhr im  
**Waldhorn.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

**Ihren**  
repariert pünktlich und billig, unter jahrelanger Garantie.  
Neue Uhren empfiehlt billigst  
**J. A. Bühl, Uhrmacher,**  
am Marktplaz, Murrhardt.

Badnang.  
**Sauerkraut.**  
Neues Sauerkraut, selbstgemachte feine u. breite Eiermüden, Milch, sauren Rahm, Butter, Rindschmalz und Eier empfiehlt fortwährend  
**C. Noos Wwe.**  
Bollmächten in Konturs-, Teilungs-, Rechtsachen zc. vorrätig in der

Badnang.  
Sonntag abend  
**Bock-Essen**  
bei gutem Wein, wozu freundlich einladet  
**Wegger Schweizer.**  
Druckerei des Murrthalboten

**Treibriemen**  
best. Qualität  
bei Gehr. Steus, Esslingen  
Gerberei & Treibriemenfabrik  
Badnang.  
Neues Sauerkraut  
fortwährend bei  
**Karoline Sinzig.**

**Amliche Nachrichten.**  
Infolge der im August abgehaltenen Kontursprüfung sind in das evangelisch-theologische Seminar in Tübingen als Röglinge und zum Studium der Theologie außerhalb desselben (u. anderen) folgende Jünglinge ermächtigt worden:  
Dorn, Emil, S. d. Kaufmanns in Badnang.  
Mehger, Karl, S. d. Schultheißen in Strümpfelbach.  
Eisele, Theodor, Sohn des Institutslehrers in Heilbronn.  
Esenwein, Albert, S. d. Pfarrers in Rudersberg.  
Mergenthaler, Ernst, S. d. Bauern in Lehrhof bei Steinheim a. M.  
Böller, Immanuel, S. d. Pfarrers in Groß-Ingersheim.

**Tagesübersicht.**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.

Badnang den 3. Sept. Die Nationalfeier hat durch das gestern Abend abgehaltene Bankett einen überaus lebhaften Abschluß gefunden, indem sich der Schmälde'sche Gartenaal bis auf den letzten Platz füllte. Lebersabrikant Otto Esenwein toastierte, mit einer schwungvollen von warmem Patriotismus durchwehten Rede verbunden, auf „Kaiser Wilhelm“ unter der begeisterten Aufnahme. Hieran reihte sich eine Deklamation „Zum Sedanstage“, von J. Stroch vorgelesen, schließend mit einem Hoch, das „dem lieben deutschen Vaterland“ seine Heiligung brachte und mit ebensoviel Wärme begrüßt wurde. Der Lieberkong stimmte dann das lebhaft vorgelegene Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Der dritte Toast galt unserem geliebten „Königspaar“, von Gottf. Breuninger in lebensfrische Worte gekleidet und von allen Festgenossen jubelnd aufgenommen. Ein gelungenes Feuerwerk, vom Kriegerverein abgebrannt, füllte eine der Pausen aus und würdige Anerkennung fanden die weiteren Vorträge des Lieberkonges, ebenso diejenigen unserer gutbesetzten Stadtkapelle. Mit Genugthuung kann unsere Stadt über den Verlauf, wie aus den uns teilweise zugekommenen Berichten zu ersehen ist, auf die diesjährige Nationalfeier zurückblicken.

Der hiesige Kriegerverein wird sich in einer Eingabe an die kgl. Generaldirektion der Eisenbahnen mit der Bitte wenden, daß am Tage der Kaiserparade durch Einschaltung eines Zuges von hier nach Marbach zum Anschluß an den fahrplanmäßigen Zug 429 Ankunft in Ludwigsburg 6.45 früheres Eintreffen auf dem Parabefeld ermöglicht werde. — Von Crailsheim aus ist ein Extrazug geplant.

Am Samstag trifft eine Pionierkompagnie auf 2 Tage als Einquartierung ein, wie schon mitgeteilt, in 3 Offizieren, 15 Unteroffizieren, 95 Gemeinen und 6 Pferden bestehend.

Ulmbach den 3. Sept. Nach mehrjähriger Unterbrechung beging die hiesige Gemeinde am gestrigen Tage wieder die Sedanfeier. Früh morgens weckte die Tagwache der hiesigen Kapelle. Um 8 Uhr war Festzug in die Kirche, bei welchem sich sämtliche 8 Schulen der großen Gemeinde, der Kriegerverein und die bürgerlichen Kollegien beteiligten. Der wahrhaft herzerhebenden Feier wurde Pf. 46 zugrunde gelegt. Abends 8 Uhr versammelten sich die 3 hiesigen Vereine und ein großer Teil der Bürgerschaft in der hiesigen Bahnhofrestauration. Mit sichtlicher Begeisterung wurden die patriotischen Ansprachen und Gesänge aufgenommen und jubelnd

den Toasten zugestimmt. Die Befriedigung über den überaus gelungenen Verlauf der würdigen Feier ist eine allgemeine und nachhaltige.

Sippoldsweiler den 3. Sept. Die Sedanfeier, welche der Kriegerverein hier veranstaltete, verlief unter Teilnahme der Schuljugend aufs glänzendste. Nachdem auf dem Festplaz (an der alten Straße nach Unterweibach) des Nachmittags zu einem Feuerschein Vorbereitungen getroffen waren, fanden sich gegen 6 Uhr Abends der Kriegerverein und die gesamte Schuljugend ein, ebenso unerwartet zahlreich Bewohner aus dem Thal wie von den Bergen. Die Feier wurde mit Gesang und einer patriotische Ansprache des Hrn. Schullehrer Engel eröffnet, worauf der Kriegergefangenverein den „Vaterlandsgruß“ zum Vortrag brachte. Den Clangpunkt betraf die Festrede des Hrn. Pfarrer Faulhaber, welcher wie bekannt, als Feldprediger den Feldzug mitmachte, und unter der Mahnung zum deutschen Vaterland treu und fest zu stehen mit einem Hoch auf den „Helbenkaiser“ schloß. Der Gesang „Heil dir im Siegestranz“ beendete, hochbefriedigt für alle Teilnehmer, die Feier.

Bei der großen Kaiserparade bei Ludwigswurg werden auch die freiwilligen Sanitätskolonnen teilnehmen. Sie sollen ihre Aufstellung vor der großen Tribüne erhalten. Von über 3000 Kriegervereinsmitgliedern ist die Beteiligung an der Aufstellung zur Kaiserparade bereits angemeldet.

Auf der deutschen Korvette „Augusta“ sollen sich nach einem vom 26. Mai aus Suez datierten Schreiben des Heizers Georg Häfeler von Sähen 8 Württembergers befunden haben oder hoffentlich noch befinden.

In Zell (Reichenberg) wurde dem Dekanomen Chr. Haag aus seinem Viehstalle in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein Hind gestohlen.  
In Steinheim a. M. wurden dem Gemeinderat Trautwein 82 Rebstöcke abgehauen. Dieselben hingen voll mit Trauben. Die Stöcke wurden in die Weinberge der Nebenlieger geschleift.

In Oniebel, O. A. Tübingen, veruntreute der schon betagte und nicht unermüdete Bauer Kuhn im Juli d. J. etwa 600 Mt. ihm zur Verwaltung übergebener Pflegschaftsgelder und machte sich flüchtig. Wie sich herausstellte, reiste K. über Basel nach Paris, wo er in lokaler Gesellschaft sich angenehme Tage machte, und beabsichtigte, in Havre sich nach Amerika einzuschiffen. In Havre wurde er jedoch mit dem Rest des Geldes festgenommen und in voriger Woche ins Tübingen Gerichtsgefängnis verbracht.

Berlin den 2. September. Zur Feier des Sedanfestes hat die Stadt reich geglaggt; in den Straßen wogt eine außerordentliche zahlreiche Menge. Der Ausmarsch der Truppen zur heutigen Herbstparade des Gardebataillons erfolgte bei herrlichem Wetter. Als gegen neun Uhr die Fahnen durch die Leibkompagnie des ersten Gardebataillons, der Prinz Wilhelm vorantritt, abgeholt wurden, erschien der Kaiser am Fenster des Palais, von den versammelten Tausenden mit endlosem Jubel begrüßt. Um 10 1/2 Uhr fuhr der Kaiser in Begleitung des Grafen Lehndorff zum Tempelhofer Felde, vom Publikum auf der Straße aufs enthusiastischste begrüßt.

Der Münch. Allg. Ztg. berichtet man aus Berlin: Der Kaiser gedenkt am 9. Sept. nach Karlsruhe abzureisen. Wie es weiter heißt, wird vorher die Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Statthalter der Reichslande publiziert

werden. Der Fürst, welcher erst am 15. Okt. sein neues Amt antritt, wird dem Kaiser bei seinem Aufenthalt in Baden als Statthalter begrüßen.

Der Volkszählung wegen fällt am 1. Dezember der Unterricht in allen Schulen aus. Der Kultusminister erwartet, daß die Lehrer am Zählgeschäft sich beteiligen, dagegen sollen die Schüler nicht herangezogen werden.

Berlin den 2. Sept. Die Kolonialpolitische Korrespondenz schreibt über die deutschen Stationen Ostafrikas, daß die Ostafrikanische Gesellschaft 4500 Quadratmeilen ippigen, durchaus gesunden Landesgebietes in zentraler Stellung unter deutsche Flagge gebracht hat. Der Versuch mit einer Faktorie und ersten landwirtschaftlichen Station in Usagara sei gemacht. Die Gesellschaft beschäftigt zunächst die Anlage von fünf Militärstationen auf landwirtschaftlicher Grundlage mit Heranbildung von Negern zu Defensivmannschaften durch anwesende tüchtige Offiziere und den Betrieb des Plantagenbaues mit einheimischen oder asiatischen Arbeitern. Zur Verteidigung hat Krupp neu konstruierte Geschütze geliefert. Die Stationen sollen der Mittelpunkt der Arbeiten der Gesellschaft und des Privatkapitals sein, welches ein Interesse in Ostafrika zu finden glaube.

Berlin den 3. Sept. Nach Pariser Mitteilungen dauern die deutsch-spanischen Kämpfe in Spanien in Spanien fort; besonders scheinen die Republikaner ihre Hoffnungen auf Serrano zu konzentrieren.

Berlin den 2. Sept. Die Nordd. A. Ztg. bezeichnet die Meldung der Blätter, daß preussische Staatsangehörige in größerem Umfange aus russisch-Polen ausgewiesen seien und die Zahl der bis Ende Juli aus Warschau Ausgewiesenen 140 betrage, ferner daß ein Transport solcher Ausgewiesenen am 7. August von Warschau abgegangen und die Leute teilweise gefesselt am 19. August bei Alexandrow über die Grenze gewiesen seien, als vollständig aus der Luft gegriffen. Von Neujahr bis Anfang August seien überhaupt nur 113 Ausländer aus Warschau ausgewiesen worden, darunter 61 Deutsche. Als Ausweisungsgrund sei Paß- und Arbeitslosigkeit und Bagabundieren angegeben. Manche seien auf ihr Verlangen in die Heimat geschickt, einige Familien seien wegen Beteiligung der Männer an Arbeitsdemonstrationen ausgewiesen worden.

Die Aufregung unter den Deutschen im nordöstlichen Böhmen ist in stetigem Wachsen begriffen. Die tschechischen Helbenthalten von Königshof haben in den benachbarten deutschen Städten eine solche Entrüstung hervorgerufen, daß daselbst Repressalien gegen die ansässige tschechische Bevölkerung befürchtet werden, und die Behörden gewungen sind, außergewöhnliche Vorkehrungen zum Schutze der öffentlichen Ordnung zu treffen. Daß dies nötig wurde, ist im Interesse des Deutschthums sehr zu beklagen. Mit Steinwürfen und Knüttelstieben treibt man keine Politik.

Frankreich.  
Der Wahlkampf tobt an allen Ecken und Enden und gerade mit Rücksicht auf den bevorstehenden Wechsel in der Präsidentschaft der Republik ist es erklärlich, daß alle Parteien die Lage für sich nach Möglichkeit auszunutzen bestrebt sind. Nicht schlimm ergeht es Ferry. Er nahm vor kurzem alle vermeintlichen Erfolge in Tonkin für seine Politik in Anspruch. Jetzt wird aber immer klarer, daß in Tonkin und Anam nur in den Städten und mit Mühe die Ordnung von den durch Seuchen furchtbar geschwächten Truppen aufrecht erhalten werden

Kann und daß das ganze Land noch einmal erobert werden müßte, um den französischen Schutzherrschafte-Vertrag voll zur Ausführung zu bringen.

Paris den 3. Sept. Das englische Kriegsschiff, welches von Athen abgeschickt worden war, um Ambado vor den Franzosen rechtzeitig zu besetzen, fand daselbst die französische Flagge bereits aufgehißt. Der englische Konful hat sofort in Hof Einspruch erhoben. — Eine beträchtliche Anzahl in Paris wohnender Spanier bereiten ein Entrüstungsmeeting gegen Deutschland vor. Deroulede empfangt aus diesem Anlaß eine Abordnung von Spanier.

Spanien.

Madrid den 31. Aug. Seit dem Auftreten der Cholera bis zum 21. August sind in Spanien 156077 Erkrankungen und 61521 Todesfälle an der Seuche amtlich festgestellt worden. In den letzten 24 Stunden kamen 1157 Choleraerkrankte zur amtlichen Kenntniß.

Madrid. Am 20. August Morgens wurde durch die Madrider Steuer-Beamten und die Garbia zivil ein echt spanisches, kaum glaubliches Vergehen aufgedeckt. Man argwöhnte die Einfuhr von Hammel- und anderem Fleisch als Kontrebande in größeren Massen, ohne doch die Art derselben konstatieren zu können. Man kam in Folge gewisser Denunziationen endlich auf die Idee, die Leichenarten zu untersuchen, die die Cholera toten zum Kirchhof beförderten, und man entdeckte, daß diese Karren, wenn sie leer nach der Stadt zurückkehrten, zur Einschmuggelung begabter und anderer Konsumartikel dienten.

Rußland.

Petersburg den 3. Sept. Kaiser Alexander III. trifft am 4. Sept. in Peterhof ein und begibt sich von da aus mit Familie am 5. d. nach Kopenhagen. Das Kaiserpaar wird von der Musik der Garde und von einem zahlreichen Gefolge begleitet werden. Die Fahrt erfolgt auf der Nacht „Perseus“. — Die Befestigungsarbeiten an der finnischen Küste dauern trotz der friedlichen Ausichten immer noch an. Hamgoc und Sweaborg sind bereits armirt. Nach beiden Orten gingen vorgestern große Ladungen für die Sprengstoffe ab.

Verschiedenes.

Ein doppeltes Jubiläum der Kartoffel. Im Jahre 1585, also vor dreihundert Jahren, war es, als Franz Drake die Kartoffeln von Amerika nach Europa brachte. Nur sehr langsam breitete sich die Kultur derselben aus, erst im vorigen Jahrhundert gewannen sie mehr und mehr Boden und wurden nach und nach in ganz Europa eingeführt. Am 27. August 1785 wurde Parmentier, der Einführer und eifriger Verbreiter der Kartoffeln als Nahrungsmittel, von Ludwig XIV., König von Frankreich, im Schlosse zu Versailles empfangen, wo er demselben einige von ihm selbst kultivirte, damals neuen Knollengewächse nebst Blüten überreichte. Der König steckte die Blumen ins Knopfloch und befahl, daß die Knollen auf seinen Mittagstisch als Gericht aufgetragen werden sollten. Von da an schwand das gegen die Kartoffeln waltende Vorurteil und dieselben wurden rasch in Frankreich und ganz Europa verbreitet. In diesem Jahre feiern wir also ein doppeltes Jubiläum des beliebten Knollengewächses, dessen Einführung und Verbreitung für die Ernährungsweise unserer Bevölkerung und damit für das gesamte Kulturleben von einschneidender Bedeutung gewesen ist.

Aus Thüringen. Ein mehrtaätlicher Pfarrer. Der Fall, daß ein Geistlicher die Seelforge in fünf verschiedenen Staaten ausübt, dürfte jedenfalls ein sehr seltener sein. Herr Pastor Kleinienst in dem an Thüringen grenzenden sächsischen Dorfe Niebra ist nach der „Magdeb. Ztg.“ gleichzeitig Prediger von Hübbersdorf, dessen eine Hälfte zum Herzogthum Altenburg gehört, ferner wirkt er seelforgerisch in den beiden preussischen Dörfern Dittha, und Lichtenberg; endlich predigt er in dem weimariischen Dorfe Ruzdorf und zuletzt versteht er das Vikariat in dem meiningischen Dorfe Mosen.

Sprottau. (Ueberlistet.) Ein betrüchtiger Bucherer wollte einem Bauern pfländern lassen, doch fand der Gerichtsvollzieher nur eine Kuh vor, die er dem Bauern als notwendiges Inventar belassen mußte. Da trifft auf einem Wochenmarkte der Bucherer seinen Schuldenner und bemitleidet ihn ob seiner Nothlage. Als Beweis seiner Großmuth schenkt er dem Bauern eine Ziege. Der Bauer eilt glücklich mit dem Geschenk zum Dorfe. Hier verbreitet sich schnell das Gerücht von der Besitzvermehrung und dem Namen des Gebers. Der Schulze, ein gar schlauer Mann, merkt jedoch die Absicht des Bucherers und gibt seinem Freunde den Rat, die Ziege schleunigst zu schlachten, da sonst die Kuh für den Gerichtsvollzieher ein pfländbares Objekt sei. Gesagt — gethan. Am nächsten Morgen schon erscheint der Beamte, wohlunterrichtet, daß auf dem Hofe jetzt neben der Kuh eine melkbare Ziege vorhanden sei. Der Bauer aber lächelt und zeigt die Knochenreste der verpfestten Ziege. Der Bucherer wird nicht sonderlich erfreut gewesen sein.

Moskau. Eine adelige Dame, die eine etwas verkrüppelte Nase hat, wandte sich an den „Nasenfabrikanten“ Richter, der es übernahm, für 25 Rubel eine künstliche Nase zu liefern. Die von ihm gelieferte Nase genügt aber dem Geschmack der Klägerin nicht, und sie verlangte daher auf dem Wege des Gerichts Rückerstattung der bezahlten 25 Rubel. Der Beklagte erklärte, daß er bei Bestellung der Nase bemerkt habe, daß er zwei Sorten verfertige — zu 75 und 25 Rubel, aber nur für die erstere vollkommene Garantie übernehmen könne. Die Klägerin habe nicht 75 Rubel daranwenden wollen und er halte sich daher frei von jeder Verantwortung, da sie sich „auf gut Glück“ eine Nase zu 25 Rubel bestellt habe. Die Entscheidung des Richters steht noch aus.

(Ein schreckliches Instrument.) Die Nat. Z. berichtet: „Die Guillotine, unter deren Fallbeil die Köpfe der Bourgeois während der französischen Revolution von 1789 fielen, ist 1871 von Paris für einen sehr bedeutenden Preis, man spricht von 30000 Fr., an das Panoptikum in Berlin verkauft worden. Es sollte in einem Saale der Schreckenstammer Aufstellung finden. Aber die Besitzer des Panoptikums erhielten einen Wink, daß die Schaustellung dieses Noordinstruments nicht gern gesehen werden würde. Und so unterließ denn die Aufstellung. Die schweren Balken und die dicken Bohlen, über welche Hunderte den letzten Gang antraten, die Eisenriegel und Bolzen, das Beil und die zum Gerüst führende Treppe blieben in dem Keller staubbedeckt liegen. Die Zustände in Paris lassen nunmehr den Besitzern die Zeit für gekommen erscheinen, in der sie das unheimliche Gerüst den Franzosen zurückverkaufen können. Vor einigen Tagen wurden die einzelnen Teile zusammengefügt und der Bau aufgeführt, lediglich um zu sehen, ob auch noch alle Teile vorhanden seien. Dann wurde er wieder auseinander genommen.“

Gemeinnütziges.

Aufbewahrung der Eier. Frau Dr. Müller empfiehlt in den „Dresdener Blättern für Geflügelzucht“ die Anwendung von Vaseline. Die Eier werden durch Waschen gründlich gereinigt und dann mit Vaseline eingerieben. Beim Kochen trennt sich dasselbe leicht von der Schale. Will man sicher gehen, so wiederholt man das Einreiben nach einigen Monaten, verwendet auch Vaseline, worin 2-3 Proz. Salicylsäure durch Kochen aufgelöst ist. So aufbewahrte Eier sollen sich über ein Jahr gut erhalten und wie frische schmecken. Betreffs der Vaseline, welche manchem der Leser unbekannt sein wird, teilen wir folgendes mit: Vaseline ist ein Mineralöl, gewonnen durch Destillation aus den Rückständen des amerikanischen Petroleum und ist dem Paraffin verwandt, welches aber einen höheren Schmelzpunkt hat. Die Vaseline zeichnet sich aus durch außerordentliche Haltbarkeit und große Indifferenz. Sie ist absolut säurefrei, wird nie ranzig, ist vollständig geruch- und geschmacklos und von großer Geschmeidigkeit und leichtester Verarbeitbarkeit, wie Vermischungsfähig-

keit. Seine Verwendung erstreckt sich auf medizinische (Salben), kosmetische (Pomaden), technische und gewerbliche Zwecke.

Konservierung des Nieren- und Leberzeuges. Um Nieren- und Leberzeug gegen die zerstörenden Wirkungen der Ammoniakdünste in den Ställen zu bewahren, wird von kompetenter Seite ein Zusatz von geringer Menge Glycerin zu der in Anwendung kommenden Schmiere empfohlen. Hierdurch behält nämlich das Leder eine geraume Zeit eine beträchtliche Schmiege- und Biegsamkeit, woraus die längere Dauer resultiert, welcher Umstand bei den hohen Materialpreisen und Arbeitslöhnen für die Klasse des Pferdebesitzers durchaus nicht unbeachtet bleiben darf.

Das Einrasten der Schrauben zu verhüten. Bei Maschinen, welche der „Techniker“, welche der Hitze, dämpfenden Luft ausgesetzt sind, rosten die Schrauben selbst bei Anwendung von Del bald fest, wodurch das spätere Auseinandernehmen der Maschine sehr erschwert wird, da durch gewaltames Entfernen der Schrauben die Festeren oft beschädigt werden. Leicht man nun die Schrauben in einen dünnen Brei von Graphit und Del, so können solche nach Jahren wieder leicht herausgenommen werden. Weitere Vorteile dieses Verfahrens bestehen darin, daß bei nahe die ganze, beim Anziehen der Schrauben verwendete Kraft zum Zusammenziehen der Teile in Anwendung kommt, da die Reibung vermindert wird, die Schrauben nicht so leicht brechen und das Feststehen derselben unmöglich wird.

Kümmel als Mittel gegen das Aufblähen des Viehs. In den meisten Wirtschaften werden die jungen und alten Kleefelder zur Weide für Schafe und Rindvieh benützt, und besonders der rote Klee ist es, der dann, namentlich wenn er auf gutem Boden sehr üppig steht, oft die Erommelsucht herbeiführt und dem Landwirte viel Not und oft bedeutende Verluste bringt. Um dem vorzubeugen, empfiehlt die „N. Ztg.“ unter den 500 M., wird am Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum letztenmale verkauft. Den 4. Sept. 1885. Ratschreiber Rugler.

Fruchtpreise.

Badnang den 2. September 1885. Dinkel 6 M. 50 Pf. 5 M. 66 Pf. 5 M. 20 Pf. Haber 6 M. 80 Pf. 5 M. 80 Pf. 5 M. 50 Pf. Waizen M. — Pf. 8 M. 35 Pf. M. — Pf. Gewicht von einem Scheffel. höchst. mittel. niederst. Dinkel 156 Pfd. 151 Pfd. 149 Pfd. Haber 189 Pfd. 182 Pfd. 179 Pfd.

Döpfpreise.

Stuttgart den 3. Sept. Wilhelmplatz: 800 Sacke Wostobst zu 2 M. 80 Pf. bis 3 M. per Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Septbr.

20 Frankenstücke . . . . 16 16—20 Dollars in Gold . . . . 4 16—19

Gottesdienste der Parochie Badnang:

am Sonntag den 6. September Kirchliche Feiern des Geburtstages Ihrer Maj. der Königin.

Opfer zum würtemb. Landesverein der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden. Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvicar M o h r. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar M o h r.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 36

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 107.

Dienstag den 8. September 1885.

54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Stamm für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.



Murrhardt. Stannholz-Verkauf.

Montag den 14. d. M., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Fehläcker, Köchersberg Abt. 1 und Koblhau Abt. 1 und 2 im Aufstreich zum Verkauf: Nadelholz Langholz 1. Kl. 44 Stück mit 118,92 Fm. 2. 151 " " 245,88 " 3. " 259 " " 254,86 " 4. " 373 " " 174,89 " 5. " 35 " " 6,86 " Laubholz buchene Kälbe 5 Stück " 1,67 " Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 7. Sept. 1885. Stadtpfleger.

Backnang. Lektor. Siegenhaftsverkauf.

Das dem Gottfried Bacher, Notgerber gehörige Land in der untern Au im Wegehald von 8 a 40 qm, angekauft um 500 M., wird am Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum letztenmale verkauft. Den 4. Sept. 1885. Ratschreiber Rugler.

Waldrens. Siegenhaftsverkauf.

Witwe Johanna Müller setzt ihr mitten im Ort gelegenes 1stodiges Wohnhaus mit einem Krautland dem Verkauf aus und ladet Liebhaber auf Samstag den 12. September, nachm. 1 Uhr zum Aufstreich aufs hiesige Rathhaus freundlich ein.

Revierförster Schefold in Unterweissach verkauft am

Freitag den 11. Septbr., abends 6 Uhr, sein entbehrliches vierstüdiges Bernerwägele, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.

Backnang. Abgängige Pferde

kaufe im Auftrag zu den höchsten Preisen. L. Ruppmann, Notgerber.

Backnang. Zwei Faß,

4 und 2 1/2 Eimer haltend, verkauft Glaser Claus Wwe.

Backnang. Wie schon seit Jahren nimmt Be-

stellungen auf ausgezeichneten Koaks entgegen zu billigstem Preis Gastwirt Bollinger.

Backnang. Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 10. Sept. stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in Schmücker's Garten freundlich ein. Der Bräutigam: Friedrich Trefz. Die Braut: Bertha Diller.

Murrhardt. Trodene und abgeriebene Farben

in Del, alle Sorten Schläffer, Thürren- und Lädenänder etc. billigst bei F. A. Seeger, Marktplat.

Backnang. Lederkappen

verkaufe, um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreis. Louis Ruppmann.

Backnang. Einer verehrten Einwohnerschaft empfehle ich mein gutfortirtes Lager in feinen kalbledernen Knochstiefelgeschäften.

Gottlieb Stegmaier, vorm. Pfeiferer's Wwe.

Ein kräftiges Mädchen

findet sogleich Stelle. Bei wem? sagt die Redakt. d. Bl.

Backnang. Gewerbe-Verein

Backnang. Montag abend 8 Uhr im Waldhorn. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Backnang. Vollmachten

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Heilbronn. Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Rechtsanwalt Mohr.

Murrhardt. Koch-Ofen. In großer Auswahl samt Geschirr und fertigen Sturzrohren empfiehlt zu billigen Preisen F. A. Seeger. Einige gebrauchte noch gute Säulen- und Oval-Ofen verkauft um die Hälfte des sonstigen Preises Der Obige.

Backnang. Ausgezeichnete blaue und gelbe Speise-Kartoffel von der Heilbronner Gegend sind billig zu haben, auch pfundweise, bei Hermann Ludwig.

Backnang. Danhsagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Kindes Karl Georg, sowie für die vielen Blumen Spenden und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Eltern: G. Dirlwanger, Steuerwachmeister. Marie geb. Weig.

Backnang. Sehr flaumreiche Bettfedern per Pfd. grau, weiß M. 2. 2. 50 u. 3 M. feinst Landrupf M. 3. 50. und 3. 80. Fertige Betten empfiehlt angelegentlich Rud. Bentsler's Wwe.

Backnang. Wohnungs-Veränderung. Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt im Hause meines Dinkels Koch wohne. Achtungsvoll Karl Ruff, Herrenkleidermacher.

Backnang. Cannstatter u. Eßlinger Loose. Ziehung 28. Sept. à 2 M. 10 St. 19 M., mehr höchster Rabatt. Mailänder 10 Frcs.-Loose à 17 M. Ziehung 16. Sept. 13000 Bar-gewinne, Hauptgewinn 50000 Frank-verendet C. Dreitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Backnang. Geischt werden sofort 2000 M. auf eine alternative Lebensversicherungspolice von 3428 M. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl. Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach America in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Hödel, Backnang. August Seeger, Murrhardt. C. F. Rettich, Wüstenroth. Julius Fied, Wimmenen.